am Hinterleibe sind die Segmente 1—4 roth, 4 mit schwarzem Hinterrand, 5 ganz schwarz und 6—8 schwarz mit weißen Flecken; die Beine sind roth mit schwarzen Hüften und schwarzer Oberseite der Hinterschenkel, so wie mit schwarzen Spitzen der Hintertibien und Tarsen.

Fühler borstenförmig, Kopf und Thorax fein punktirt, Mesothorax wenig runzelig punktirt, im oberen Mittelfelde und in den oberen Seitenfeldern zum Theil frei von Punkten und glänzend, das obere Mittelfeld ist etwas länger als breit, vorne ohne Leiste, an den Seiten nach außen bogig und hinten gerade begrenzt, die hintere Leiste ist indessen so schwach, daß sie kaum erkannt werden kann, der Postpetiolus ist sehr schwach nadelrissig; es gehen die Leisten des Mittelfeldes nur bis auf die Höhe des Stieles; die Gastrocälen sind klein und grubenförmig, das zwischenliegende Feld ist fast so breit als der Hinterrand des ersten Segmentes, der Hinterrand des Segmentes 8 ist stark behaart, stärker als bei Exephanes occupator ♀ W.

Ein Weibchen aus der Umgegend von Danzig.

Lepidopterologische Bemerkungen

von **C. A. Teich** in Riga.

Bomb. lanestris L.

Gelegentlich eines Ausfluges in's russische Lappland fand ich in Aavasaksa (unter dem Polarkreis gelegen), ein Nest von Spinnerraupen, welche mich sogleich an Lanestris erinnerten. Die Thiere waren am 19. Juni a. St. 1879 noch sehr klein, schwärzlich-grau, schwach behaart und fraßen die Blätter einer niedrigen Weidenart. Nach der ersten Häutung waren die bei Lanestris bemerkbaren rothbraunen Flecken undeutlich gelb umzogen. Am 4. Juli bestanden sie die letzte Häutung und sahen sehr hübsch aus. Die Grundfarbe war schwarzblau, die Brustfüße schwarz, Bauchfüße und Nachschieber röthlich. Seitenlinie und Luftlöcher waren lebhaft schwefelgelb, fast goldgelb. Die Behaarung in den Seiten weißlich. Auf jedem Ringe standen, wie bei Lanestris, zwei rothbraun behaarte Flecke, dieselben waren aber von schön gelben, nicht völlig geschlossenen Vierecken eingefaßt. Je eine Viereckseite rechts und links bildeten die dadurch doppelte Rückenlinie, und die Vierecke waren durch ebenfalls gelbe, der Seitenlinie parallele Striche mit einander verbunden. Der Kopf war ebenfalls durch eine gelbe Längslinie bezeichnet. Sie waren am 17. Juli er-

wachsen, 2—3 Zoll lang und verpuppten sich wie Lanestris in eiförmigen braunen Tönnchen zwischen Blättern und im Moose. Im warmen Zimmer erwartete ich zu Anfang des Jahres 1880 die Falter vergeblich; ich untersuchte die Puppen und fand sie gesund mit Ausnahme einiger, welche sich gemeinschaftlich in einem klumpenartigen Gespinnst versponnen hatten und verdorben waren. Dagegen erhielt ich, ebenfalls im warmen Zimmer, am 26. December 1880 vier Schmetterlinge. Ein Stück war verkrüppelt, eins verflogen, ein Mann und ein Weib aber, eine unbedeutend verkrüppelte Seite abgerechnet, sehr gut. Die andern Puppen scheinen Miene zu machen, erst nach einem Jahre auskriechen zu wollen. — So verschieden nun auch die Raupen von der Lanestris-Raupe waren, so wenig Unterschiede kann ich an den Faltern bemerken. Das ganze Thier ist mehr grau, auch die Behaarung des Körpers, was aber bei Thieren nordischer Abstammung wenig sagen will. Der Bogenstreif auf allen Flügeln ist weniger scharf begrenzt als bei Lanestris, nur durch weiße Punkte deutlicher markirt, welche auf den Rippen sitzen. Der Außenrand ist, auch auf den Hinterflügeln, namentlich beim Männchen weißgrau, die Fransen sind, beim Weibchen auch auf den Hinterflügeln, weiß punktirt. Der Vorderrand der Vorderflügel ist aber, was ich bei Lanestris nicht finde, weiß, besonders stark die Spitze vom Vorderrandsfleck an. Dennoch möchte ich das Th'er nur für Lanestris halten und ich habe die Absicht, gelegentlich dasselbe Herrn Dr. Staudinger zur Begutachtung zu übersenden. Sollte es als var. erkannt werden, so würde ich für dieselhe den Namen „Aavasaksae“ vorschlagen.

Pterostoma Palpina L. var. *Lapponica.*

Auf derselben Fahrt fing ich Mann und Weib einer Pterostoma, die sich von Palpina so sehr unterscheidet, daß sie mindestens als var. von Palpina aufgeführt zu werden verdient, wenn sie nicht eigene Art ist, was zu entscheiden ich ebenfalls competenteren Persönlichkeiten, als ich bin, überlasse. Grisea Brem., die ich nicht kenne, ist sie wohl nicht, da diese Art bisher im Amurgebiet aufgefunden wurde.

Bei meinen Thieren sind die Vorderflügel rauchgrau, zeichnungslos, das Weib ist dunkler. Ueber dem Zahn ist ein dem Flügelrande paralleler dunkler Strich. Die Hinterflügel sind weiß, ohne Bogenstreif und Mittelmond, die schwachgrauen Adern laufen in die ebenfalls weißen Fransen aus; die Fransen der Vorderflügel sind am Grunde gelblich grau, an der Spitze bräunlich. Unten sind die Vorderflügel weißgrau mit dunklern

Adern und dunklerm Außenrande, die Hinterflügel haben den Bogenstreif angedeutet, und beim Männchen bemerkt man eine Spur des Mittelpunktes. Der Körper ist graubraun mit einzelnen weißen Haaren, der Fühlerschaft ist nur an der Wurzel weißlich, die Zähne sind rauchgrau.

Endlich dürfte manche Leser die Mittheilung interessiren, daß wir am Riga'schen Strande im vergangenen Sommer *Catocala Adultera* Mén. und *Agrotis Hyperborea* var. *Iveni* Hüb., letztere in mehreren Exemplaren, erbeutet haben.

Neue Dipteren aus dem südlichen Gebiet der Pampa.

Von

Enrique Lynch-Arribalzaga in Buenos Aires.

Aufgefordert von Hrn. Prof. Berg, gebe ich im Nachfolgenden die Beschreibung der neuen Dipteren, die von Hrn. Prof. A. Döring im südlichen Gebiet der Pampa, auf der Expedition des jetzigen Präsidenten der Argentinischen Republik, General Roca, gesammelt wurden, und deren Bearbeitung ich für das Werk, welches über die Expedition berichten soll, übernahm. Das betreffende Werk ist erst theilweise gedruckt, und sein Erscheinen wird wohl noch längere Zeit auf sich warten lassen, welcher Umstand die Veröffentlichung dieser kleinen darin schon gedruckten Arbeit hier in der Entomologischen Zeitung rechtfertigt.

Familie **Chironomidae.**

1. Chironomus bonaërensis*) E. Lch.-A., n. sp.

♀. Thorace virescenti, cano-pruinoso, vittis tribus ferrugineis; alis nudis, albis, nervulo transverso fusco; pedibus virescentibus, tibiis articulisque basalibus tribus tarsorum fusco-terminatis, metatarso antico tibia ejusdem paris dimidio longiore; abdomine nigricanti, incisuris cinerascenti-albis. Long. corp. 7 mm, exp. al. 11 mm.

---

*) In dem schon gedruckten Theil des betreffenden Reisewerks habe ich die Art als *Ch. proximus* beschrieben, welche Benennung ich hier wegen der gleichnamigen Species Loew's in *Ch. bonaërensis* ändere.